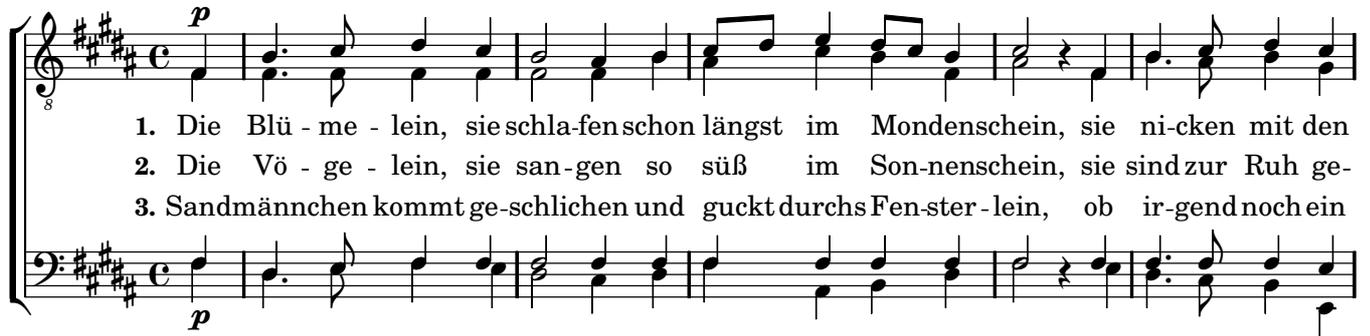


Sandmännchen

Wilhelm von Zuccalmaglio (1803-1864), 1840

Heimlich, nicht schleppend.

Ernst Rudorff (1840-1916)



p

1. Die Blü - me - lein, sie schla-fen schon längst im Mondenschein, sie ni-cken mit den
2. Die Vö - ge - lein, sie san-gen so süß im Son-nenschein, sie sind zur Ruh ge-
3. Sandmännchen kommt ge-schlichen und guckt durchs Fen-ster - lein, ob ir-gend noch ein

p



Köpfchen auf ih - ren Stän-ge - lein. Es rüt - telt sich der Blü - ten-baum, er säuselt wie im
gan-gen in ih - re Nestchen klein. Das Heimchen in dem Äh - rengrund, es tut al-lein sich
Liebchen nicht mag zu Bet - te sein. Und wo er noch ein Kindchen fand, streut er ins Aug ihm



p

Traum: 'Schlafe, schla-fe du, mein Kind-lein, schlafe ein!' Es rüt - telt sich der
kund 'Schlafe, schla-fe du, mein Kind-lein, schlafe ein!' Das Heimchen in dem
Sand: 'Schlafe, schla-fe du, mein Kind-lein, schlafe ein!' Und wo er noch ein

p



p *pp*

Blü - ten-baum, er säuselt wie im Traum: 'Schlafe, schla-fe du, mein Kindlein, schlafe ein!'
Äh - rengrund, es tut al-lein sich kund 'Schlafe, schla-fe du, mein Kindlein, schlafe ein!'
Kindchen fand, streut er ins Aug ihm Sand: 'Schlafe, schla-fe du, mein Kindlein, schlafe ein!'

p *pp*

Creative Commons Attribution 2.5

Sheet music from www.MutopiaProject.org • Free to download, with the freedom to distribute, modify and perform.

Typeset using www.LilyPond.org by Klaus Rettinghaus. Copyright © 2006. Reference: Mutopia-2006/08/07-801

Licensed under the Creative Commons Attribution 2.5 License, for details see: <http://creativecommons.org/licenses/by/2.5>